

ERNST MORITZ ARNDT UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Studierendenschaft



Wissen
lockt.
Seit 1456

Universität Greifswald, Alterspräsidium des Studierendenparlaments, 17487 Greifswald

An die Mitglieder des Studierendenparlamentes,
die Mitglieder des AStA,
die Mitglieder der moritz.medien,
die Fachschaften,

Präsidium des
Studierendenparlamentes

Der Präsident

Adrian Schulz

stellv. Stan Patzig

Telefon: +49 3834 420 1761

Telefax: +49 3834 420 1752

stupa@uni-greifswald.de

Az. StuPa-Präsidium

Bearb.: Adrian Schulz

18.04.17

hiermit laden wir herzlich zur 1. ordentlichen Sitzung
des Studierendenparlamentes in seiner 27. Legislatur 2017/2018 am

**Dienstag, den 18. April 2017,
um 20:00 Uhr**

im

**Hörsaal Wirtschaftswissenschaften
(Friedrich-Loeffler-Straße 70)**

ein.

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Berichte
- TOP 3 Fragen und Anregungen aus der Studierendenschaft
- TOP 4 Formalia
- TOP 5 INFO Anwesenheit in Lehrveranstaltungen
- TOP 6 Wahl des Präsidiums des Studierendenparlaments
 - 6.1 Wahl der Stellvertreter*innen der*s Präsident*en*in
- TOP 7 Finanzanträge
 - 7.1 Konzert „KAPLI“ Greifswald
 - 7.2 Eröffnung Studententage 2017
 - 7.3 Fete de la Musique 2017
 - 7.4 Backstein OpenAir
 - 7.5 motiviert.studiert
 - 7.6 Tag der Akzeptanz
 - 7.7 Clubs-U-Night 2017
 - 7.8 Studentenclub Kiste Umbau
- TOP 8 Wahlen AStA
 - 8.1 Vorsitz
 - 8.2 Co-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Wohnsitzprämie
 - 8.3 Co-Grafikdesign, Websitebetreuung und Datenschutz
 - 8.4 Finanzen
 - 8.5 Co-Finanzen
 - 8.6 Hochschulpolitik
 - 8.7 Co-politische Bildung mit Schwerpunkt Antirassismus
 - 8.8 Co-Fachschaften und Gremien
 - 8.9 Co-Umweltpolitik und Nachhaltigkeit
 - 8.10 Soziale Aspekte (Wohnen Studienfinanzierung)
 - 8.11 Co-soziale Aspekte (Gleichstellung, Studierende mit Kind und Menschen mit Beeinträchtigung)
 - 8.12 Co-interkultureller Austausch mit internationalen Studierenden und Geflüchteten
 - 8.13 autonomes Lehramt
 - 8.14 Co-Veranstaltungen und Sport
- TOP 9 Wahl der Vertreter*innen der LKS
- TOP 10 Wahl der Mitglieder des Medienausschusses
- TOP 11 Wahl der Mitglieder des Gamificationausschusses
- TOP 12 Wahl der Prüfer*innen für rechnerische und sachliche Richtigkeit
- TOP 13 Wahl der Kassenprüfer*innen
- TOP 14 Änderung der Satzung Urabstimmung (2. Lesung)
- TOP 15 Aufwandsentschädigung Beauftragter für die Studententage
- TOP 16 Einberufung AG Gremien und Kommunikation
- TOP 17 Änderung der Wahlordnung – Wahlerleichterung für Studierende (1. Lesung)
- TOP 18 Änderung der Satzung – Einführung der Stimmübertragung aus wichtigem Grund (1. Lesung)
- TOP 19 Änderung der Geschäftsordnung – Abschaffung des Meinungsbilds
- TOP 20 Sonstiges

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Ben Lefebvre
Studiengang: Bachelor of Science
Studienfächer: Biomathe
Fachsemester: 4
Bewerbung für (Referat): Vorsitz

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:
-Die PARTEI Hochschulgruppe

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?)
-Keine, es gab jedoch ein Gespräch mit dem StuPa-Präsidenten.

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?)
Ja

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?
-Einen möglichst reibungslosen Übergang zwischen der alten und neuen Legislatur sicherstellen.
-Eine gute Zusammenarbeit zwischen den AStA Referent*innen untereinander und zum StuPa fördern.
-Die Handlungsfähigkeit der Studierendenschaft aufrecht erhalten.

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?
-Ich gehe von mindestens 15 Std in der Woche aus, beziehungsweise auch von mehr, falls es in einem voraussichtlich unterbesetzten AStA notwendig ist, um das Funktionieren der Kernaufgaben sicherzustellen.

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*
(1) Konstruktiv, respektvoll und als Team.
(2) In Personalunion
(3) Konstruktiv und vor allem in der Anfangszeit unterstützend, um den Rest der Legislatur des AStA gemeinsam handlungsfähig über die Bühne zu bringen.

Warum bewirbst du dich?

Ich bewirbe mich, um die Studierendenschaft in den letzten Wochen der AStA Legislatur handlungsfähig zu halten und um einen reibungslosen Übergang in die nächste Legislatur sicherzustellen. Des Weiteren bewirbe ich mich aus Interesse an Hochschulpolitik, an interner Organisation und um eine gute Zusammenarbeit, auch mit den anderen hochschulpolitischen Strukturen, zu erreichen.

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Senta Banner
Studiengang: Staatsexamen
Studienfächer: Rechtswissenschaft
Fachsemester: 2. Fachsemester
Bewerbung für (Referat): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:
LHG (Liberale Hochschulgruppe) sowie JuLis (Junge Liberale) seit 2016
vdh (Verein zur Erhaltung historischer Automobile, spez. Mercedes Benz) seit 2008

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?)

Aufgrund des kurzfristigen Bewerbungszeitraums hatte ich keine Zeit, Kontakt zu meinem Vorgänger aufzunehmen. Im Fall meiner Wahl strebe ich jedoch an, mich sofort an denjenigen zu wenden, um eine bestmögliche Einarbeitung in meinen Aufgabenbereich zu ermöglichen.

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?)

Ja. Ich plane weder Auslandsaufenthalte noch anderweitige Abwesenheiten in der restlichen und folgenden Legislatur.

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?

Ich strebe den Erhalt, die Weiterführung und Optimierung der bereits umgesetzten Projekte des vorherigen Referenten an. Insbesondere schließt das die einheitliche Abdeckung der Social Media-Kanäle sowie das Sichern der Berichterstattung über universitäre Projekte durch die Lokalpresse ein. Das umfasst zudem eine enge Zusammenarbeit mit den moritz.medien. Weiter möchte ich eine Plattform für alle studentische Projekte/Aktionen anbieten in Form eines einheitlichen Veranstaltungskalenders, um der Studierendenschaft einen detaillierten Überblick über das Leben in Greifswald zu vermitteln. Außerdem ist für mich die Kooperation mit allen weiteren AStA-Referent*innen und dem StuPa wichtig, um den Studierenden einen direkten und noch transparenteren Einblick in die Hochschulpolitik zu geben - in der Hoffnung, mehr Studierende für eben diese zu begeistern.

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?

Ich rechne mit 20 bis 25 Wochenstunden regulär. Doch ist es in der Zeit des Wiederaufbaus des AStAs und meiner Einarbeitungsphase selbstverständlich für mich, solange zu arbeiten bis alle offenen Aufgaben und Fragen erledigt sind.

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*

(1) Ich wünsche mir einen regen Austausch untereinander, um jedem Referat die verdiente Repräsentation in der Öffentlichkeit zu schenken. Dazu gehören für mich zumindest monatliche Rücksprachen für den Newsletter, die gemeinsame Zusammenarbeit an Informationsmaterialien für die Studierenden und die Kontaktaufnahme zu bestehenden und möglichen Kooperationspartnern.

(2) Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit arbeitet dem Vorsitz zu. Das schließt neben den zugewiesenen Zuständigkeitsbereichen auch ein regelmäßiges Feedback über laufende Projekte und Probleme ein. Außerdem muss eine gegenseitige Rücksprache geschehen, sodass eine einheitliche Außenwirkung des AStAs gewährleistet ist.

(3) Wie auch zu anderen AStA-Referent*innen ist ein reger Austausch grundlegend, damit der monatlichen Newsletter erhalten bleibt. Dazu gehört für mich außerdem der regelmäßige Bericht, der ausführlich erfolgen muss und eine funktionierende Kommunikation zwischen StuPa und AStA, um Missverständnisse zu vermeiden.

Warum bewirbst du dich?

Es ist für mich als Studierende in meinem Interesse, einen handlungsfähigen und funktionierenden AStA zu erhalten. Und da ich lieber aktiv helfe anstatt mit wertvollen Ratschlägen daneben zu stehen, bewerbe ich mich. Weiterhin eigne ich mich durch meine jahrelange Erfahrung in der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit verschiedenen Vereinigungen & die Zusammenarbeit innerhalb von Vereinsorganisationen speziell für das kommunikationslastige Referat Presse.

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Sophie Nuglisch

Studiengang: Bachelor of Arts

Studienfächer: Germanistik und Philosophie

Fachsemester: 2. Semester

Bewerbung für (*Referat*): Soziale Aspekte (Gleichstellung, Studierende mit Kind und Menschen mit Beeinträchtigung)

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:
keine

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?):
bisher keine

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?):
Ja, bisher sind keinerlei Auslandsaufenthalte geplant

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?:
Ich würde gerne das Eltern-Kind-Café weiterführen und könnte mir vorstellen, Infoveranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigung zu organisieren, die bereits studieren oder sich für ein Studium an der Universität Greifswald interessieren. Außerdem finde ich es wichtig, die LGBT-Community zu stärken und somit Vorurteilen abzubauen, bzw. für mehr Toleranz und Gleichberechtigung an der Universität zu kämpfen. Diesbezüglich habe ich noch keine konkreten Ideen, aber die werden sich sicherlich noch finden, da ich das Thema Gleichberechtigung im Allgemeinen unglaublich wichtig finde.

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?:
Da ich nicht sonderlich viele Vorlesungen und Seminare besuchen muss in diesem Semester, habe ich viel Zeit für meine Referatsaufgaben. Ich habe noch keine konkrete Vorstellung, wie groß der Aufwand dieser Tätigkeit sein wird, da ich noch keinerlei Erfahrung damit habe, aber ich bin sehr belastbar und flexibel und wenn ich eine Aufgabe angehe, dann erfülle ich sie zu 100%.

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*

Ich hoffe, dass es tatsächlich zu einer Zusammenarbeit aller drei Organe kommen wird, damit jeder seine Aufgaben gut und mit Spaß erfüllen kann. Eben weil sowohl die Referent*innen, der Vorsitz als auch das Studierendenparlament für die Studierenden so wichtig sind, sollten sie miteinander und nicht gegeneinander arbeiten. Zwar habe ich noch keine konkreten Vorstellungen hierfür oder Erfahrungen in der Hochschulpolitik sammeln können, aber an einem Strang zu ziehen, ist wohl das Beste, was der Universität passieren kann.

Warum bewirbst du dich?

Wie schon angedeutet, finde ich es unheimlich wichtig, dass unsere Universität sich mit Gleichstellung befasst und dafür arbeitet, diese aufzubauen bzw. zu sichern. Das Referat interessiert mich besonders, weil ich der Meinung bin, dass es allerhöchste Zeit ist, jeden Menschen wie einen Menschen zu behandeln. Denn nichts anderes sind wir, unabhängig von Geschlecht, Sexualität oder körperlicher Veranlagung. Junge Frauen/Familien werden viel zu oft verurteilt, wenn sie keine akademische Ausbildung genießen können oder arbeiten gehen, weil sie dafür schlichtweg nicht in der Lage sind, durch mangelnde Unterstützung. Deswegen müssen diese Frauen/Familien gefördert und unterstützt werden, damit sie Mütter/Eltern und Studierende sein können, wenn sie sich das wünschen. Vielleicht hat man anhand meiner Bewerbung gemerkt, wie sehr mir diese Gelegenheiten am Herzen liegen und dass ich daran arbeiten werde, meine Wissenslücken in der Hochschulpolitik zu füllen, um dieses Referat bestmöglich erfüllen zu können.

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Querido Ferreira, Soraia
Studiengang: M.Sc.
Studienfächer: Biochemie
Fachsemester: 3
Bewerbung für (*Referat*): Co-Finanzen

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:

Bisher habe ich hochschulpolitisch nicht viele Erfahrungen vorzuweisen, da ich immer wenig Zeit hatte (Mini-job, viele Vorlesungen + Praktika). Kürzlich habe ich mich bei Arbeiterkind eingetragen und habe vor mich da zu engagieren.

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?)

Mit Sélina habe ich schon mal über die Anforderungen geredet. Vor Beginn der Arbeit würde ich sie nochmal zu Rate ziehen. Des Weiteren habe ich gehört das der Finanzier vom FSR Mathematik ausgebildeter Steuerberater ist, sodass ich ihn ggf. auch kontaktieren würde, da mir eine gute Vorbereitung wichtig ist.

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?)

Ich könnte zur Verfügung stehen bis Mitte/Ende September. Ggf. wäre es mir auch möglich das Referat länger zu vertreten, jedoch kommt es auf meinen Arbeitsaufwand während der Masterarbeit an. Im September habe ich einen zweiwöchigen Urlaub geplant.

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?

Soweit es die Kapazitäten erlauben bzw. Interesse besteht habe ich einige Ideen, jedoch würde ich mich vorher eingehender informieren wollen bezüglich der Umsetzbarkeit. Zumal ich denke mit der Zeit fallen einem immer Ideen ein, wie man sich einbringen kann. Vorab würde ich jedoch die Unterlagen sichten ggf. sortieren und mich ordentlich einarbeiten.

- (3) Ich weiß, dass das nicht unbedingt mit meinem Referat zu tun hat, aber ich fand die Einführung der Freitischkarten eine ausgesprochen gute Idee um benachteiligte Studenten zu unterstützen. Jedoch sind diese noch ziemlich unbekannt und wenn man danach googelt findet man keine Informationen dazu. Gerne würde ich das entsprechende Referat dabei unterstützen, da es mir ein persönliches Anliegen ist, da ich es oft auch schwer hatte und mir wünschen würde das es andere leichter haben.
- (4) Wenn nicht vorhanden Vorlagen (mit Beispielrechnungen) anfertigen für alle FSRs wie die Buchhaltung geführt werden muss, damit diese sich daran orientieren können.
- (5) Mir wäre es auch ein Anliegen Arbeitsabläufe zu optimieren, damit so alle Parteien weniger Aufwand haben.

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?

Hängt von verschiedenen Faktoren ab und ich denke es ist schwierig sich auf eine wöchentliche Zeit festzulegen. Mir ist bewusst, dass ich die Interessen der Studenten vertrete und ich werde mich daher bemühen so viel Zeit wie möglich in das Referat zu stecken. In Klausurzeiten wird das wohl etwas weniger sein, aber wenn Not besteht bin ich bereit meine Interessen in einem vernünftigen Rahmen in den Hintergrund zu stellen. Immerhin übernimmt man Verantwortung 😊

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*

Ich wünsche mir bei allen Parteien: Ehrlichkeit, Sachlichkeit, Freundlichkeit und Kritikfähigkeit. Nur durch Offenheit gegenüber neuen Ideen kommt es zu Veränderungen, jedoch sollte dies immer in einem freundlichen Ton stattfinden und zielführend sein. Man muss auch kleine Fehler machen können (gerade in der Anfangszeit) ohne sich gegenseitig den Kopf abzureißen. Vernünftiger wäre es das Problem sofort anzugehen, zu beheben und gemeinsam daraus zu lernen bzw. für Nachfolger festzuhalten.

Warum bewirbst du dich?

Ich hatte eine schwierige Anfangszeit im Studium und hätte mir gewünscht mehr Unterstützung zu kriegen bzw. mehr Durchblick zu haben. In den letzten Jahren hat sich vieles getan in Sachen Transparenz und Hilfe seitens dem AStA, aber ich denke da kann noch mehr erreicht werden und daher würde ich den AStA gerne unterstützen in Sachen Finanzen, um diese zu entlasten. Buchhaltung hat mir schon in meinem Wirtschaftsunterricht in der Schule (7 Jahre) ungemein Spaß gemacht, daher würde ich gerne mein Wissen wiederauffrischen und so mich einbringen.

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Finja Schlingmann
Studiengang: Rechtswissenschaften
Studienfach: Jura
Fachsemester: 4. Fachsemester
Bewerbung für (*Referat*): AStA-Co-Referat für Fachschaften und Gremien

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:
Keine.

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?)

Bis jetzt besteht leider noch gar kein Kontakt.

Ich würde mich aber gerne mit dem Vorgänger in Verbindung setzen um mehr über das Referat zu erfahren und um gut vorbereitet zu sein, falls ich das Referat übernehmen werde.

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?)

Nein. Ich stehe für die gesamte Legislatur zur Verfügung.

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?

Ich würde bereits angelaufene Projekte gerne weiter führen.

Außerdem bin ich für Ideen bezüglich neuer Projekte offen.

Gerne würde ich den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen dem Studierendenparlament, den Fachschaften und dem AStA verbessern. Außerdem würde ich gerne mehr Studierende für die Wahl der akademischen Gremien gewinnen können und bei der Durchführung der Wahl helfen.

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?

Ich würde so viel Zeit wie notwendig investieren um meine Aufgaben innerhalb des Referates erfüllen zu können. Selbstverständlich würde ich auch für sonstige anfallende Arbeit im AStA zur Verfügung stehen.

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*

Ich würde mir wünschen, dass die Zusammenarbeit sowohl mit den anderen AStA-Referent*innen, als auch mit dem Vorsitz gut funktioniert und eventuell auch Freundschaften entstehen. Ich hoffe auch mit dem Studierendenparlament gut klar zu kommen, um die Arbeit möglichst angenehm zu gestalten.

Warum bewirbst du dich?

Ich bewirbe mich, weil ich mit bekommen habe, dass in der vergangenen Woche viele Referate frei geworden sind. Gerne würde ich mit helfen den AStA in Zukunft besser zu organisieren und ihn attraktiver für die Studierenden zu machen. Ich bin seit diesem Semester selbst Mitglied im Fachschaftsrat Jura und würde den Kontakt zwischen dem AStA und den Fachschaftsräten gerne enger gestalten.

Informationen über die*den Bewerber*in für ein AStA-Referat

Name: Florian Böhm
Studiengang: Jura
Studienfach:
Fachsemester: 4. Fachsemester
Bewerbung für (*Referat*): Referat für Hochschulpolitik

Mitgliedschaft in Hochschulgruppen, Parteien, Gewerkschaften, Studentenverbindungen oder Vereinen:
SPD, Jusos, Fördermitgliedschaft Volleyballteam Hamburg

Welche Form der Kontaktaufnahme zum Vorgänger besteht/wurde genutzt? (bspw. persönliche Gespräche, E-Mail. Welche Fragen sind entstanden?)
Persönliches Gespräch mit Mitgliedern des Studierendenparlaments

Stehst du für die gesamte Legislatur zur Verfügung? (Sind bspw. Auslandsaufenthalte geplant?)
Bis Ende der Legislatur und bei Interesse für die Nächste

Welche Projekte/Ideen möchtest du realisieren und wie möchtest du die angelaufenen Projekte weiterführen?
Ich möchte für ein geordnetes Ende der Legislatur sorgen, sowie die Hochschulpolitik mehr in die Wahrnehmung der Student*innen rücken

Welchen zeitlichen Aufwand planst du für deine wöchentliche Referatstätigkeit ein?
Ungefähr 10 Stunden, mehr sind aber auch unproblematisch

*Wie stellst du dir die Zusammenarbeit mit (1) anderen AStA-Referent*innen, (2) dem Vorsitz, (3) dem Studierendenparlament vor?*
Es sollte ein professioneller aber freundlicher Umgang in dieser schwierigen Lage stattfinden.

Warum bewirbst du dich?
Ich möchte mithelfen die Hochschulpolitik in ein besseres Licht zu rücken und breite Akzeptanz in der Studierendenschaft schaffen. Mein Interesse an politischen und demokratischen Abläufen bestand schon vor meinem Eintritt in die SPD 2013. Seit 2015 arbeite ich für einen direkt gewählten Bundestagsabgeordneten. In dieser Funktion habe ich Praktikumswochen und Fahrten für politisch Interessierte nach Berlin organisiert. Gerne würde ich diese Erfahrungen in die Arbeit der Hochschulpolitik einbringen.

TOP 5 – INFO Anwesenheit in Lehrveranstaltungen

Drucksache: 27/026

Stellungnahme der Initiativgruppe „Anwesenheit in Lehrveranstaltungen“ (Nina Xenia Neye, Stefan Lukas, Maximilian Sonnenberg) zum Beschluss des Studierendenparlaments vom 12.04.2017

Sehr geehrtes Studierendenparlament,
mit Unverständnis hat die Initiativgruppe den Beschluss vom 12.04.2017 zur Kenntnis genommen. Dies fußt insbesondere auf folgenden Gründen (weitere Punkte werden in der Sitzung des Studierendenparlaments am 18.04.2017 mündlich vorgetragen):

Die Umfrage ist in Ausarbeitung einer studentischen Initiativgruppe in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Pantermöller entstanden, nicht durch Herrn Prof. Pantermöller selbst. Ebenso wurde die IQS in die Erarbeitung beratend und unterstützend mit einbezogen (s. Beschluss vom 07.12.2016).

Alle Mitglieder der Initiativgruppe waren von Beginn an am Diskurs beteiligt (Ausgangspunkt: Round-Table-Gespräch von Studierenden und Lehrenden der Philosophischen Fakultät am 10.06.2016).

Die Vorschläge des Round-Table-Gesprächs sowie die Ziele des Beschlusses vom 07.12.2016 werden durch den Fragebogen vollends umgesetzt. Selbstverständlich lässt sich über einzelne Fragen sowie deren Ausformulierung diskutieren, der Fragebogen in seinem strukturellen Aufbau jedoch wird unverändert bleiben.

Denn das Ziel ist die Erforschung der Gründe von An-/ Abwesenheit sowie die Eruiierung von Vorschlägen für die zukünftige Handhabung der Thematik Anwesenheit als Ausgangspunkt für einen ergebnisoffenen Diskurs. Studierenden und Lehrenden wird in der Umfrage ausreichend Raum gelassen, um Ihre Ansichten darzulegen. Der schnellen und einfachen Auswertbarkeit des Fragebogens wird durch die Auswahl der Fragen Rechnung getragen.

Selbstverständlich siedelt sich das Gros der Fragen in der Sphäre der Studierenden an. Es geht schließlich um die Anwesenheit der Studierenden.

Durch den Fragebogen wird sich klar herauskristalisieren, was gut besuchte von schlecht besuchten Lehrveranstaltungen unterscheidet. Vor diesem Hintergrund sind eine fehlende Studierendenfreundlichkeit sowie der mangelnde Raum für eine Selbstreflexion der Dozierenden innerhalb des Fragebogens zu verneinen. Warum sollten diese Umfrage und der darauffolgende Diskurs überhaupt durchgeführt werden, wenn dabei die Lehrenden nicht zur Selbstreflexion veranlasst werden?

Darüber hinaus wird den Teilnehmern der Umfrage, also auch den Dozierenden, bei der Frage zu den Gründen sowie der Frage zu den Handhabungsvorschlägen ausreichend Raum zur Selbstreflexion gelassen.

Das Ziel ist nicht die Etablierung einer Anwesenheitspflicht, sondern gerade deren Verhinderung durch eine Verbesserung der derzeitigen Situation. Dazu ist es notwendig, dass beide Parteien Gründe und Handhabungsvorschläge offen darlegen können. Dies wird durch die vorliegende Umfrage gewährleistet.

Es geht darum, die Fronten aufzuweichen und einen Mehrwert für alle Beteiligten zu erreichen. Vor diesem Hintergrund ist es unverständlich, in welcher Art und Weise und vor allem wofür die Umfrage als vermeintlicher Filter genutzt werden soll.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich. Die Initiativgruppe bittet das Studierendenparlament um eine gemäÙigte Abstimmung.

Mit freundlichen GrüÙen

i.A. Maximilian Sonnenberg

TOP 14 – Änderung der Satzung Urabstimmung (2. Lesung)

Drucksache: 27/027

Antragsteller: Fabian Schmidt

Das Studierendenparlament möge beschließen:

§ 41 der Satzung des Studierendenparlaments wird wie folgt geändert:

Alt:

§ 41 Urabstimmung

- (1) Das Studierendenparlament kann in wichtigen Angelegenheiten mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder eine Urabstimmung durchführen. Das Studierendenparlament muss eine Urabstimmung durchführen, wenn mindestens zehn Prozent der Studierendenschaft dies schriftlich fordern oder der AStA dies mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder verlangt.
- (2) Durch Urabstimmung gefasste Beschlüsse binden die Organe der Studierendenschaft, wenn die Mehrheit der Stimmberechtigten zustimmt. Wird eine Zustimmung durch die Mehrheit der Stimmberechtigten nicht erreicht, gelten mit einfacher Mehrheit der Teilnehmenden gefasste Beschlüsse als Empfehlung für die Entscheidungsfindung der Studierendenschaftsorgane.
- (3) Das Studierendenparlament und der AStA bereiten die Urabstimmung vor und führen sie durch. Die Initiatorinnen der Urabstimmung sind zur Mitarbeit verpflichtet.

Neu)

§ 41 Urabstimmung

- (1) Das Studierendenparlament kann in wichtigen Angelegenheiten mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder eine Urabstimmung durchführen. Das Studierendenparlament muss eine Urabstimmung durchführen, wenn mindestens zehn Prozent der Studierendenschaft dies schriftlich fordern oder der AStA dies mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder verlangt.
- (2) Durch Urabstimmung gefasste Beschlüsse binden die Organe der Studierendenschaft, wenn die Mehrheit der Stimmberechtigten zustimmt. Wird eine Zustimmung durch die Mehrheit der Stimmberechtigten nicht erreicht, gelten mit einfacher Mehrheit der Teilnehmenden gefasste Beschlüsse als Empfehlung für die Entscheidungsfindung der Studierendenschaftsorgane.
- (3) Das Studierendenparlament und der AStA bereiten die Urabstimmung vor und führen sie durch. **Die Vorbereitung und die Durchführung der Urabstimmung muss in der Vorlesungszeit geschehen.** Die Initiator*innen der Urabstimmung sind zur Mitarbeit verpflichtet.

Begründung:

Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen und allen Studierenden die Möglichkeit zu geben an der Vorbereitung und der Urabstimmung an sich zu partizipieren, soll der ganze Prozess in der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters stattfinden. Das ermöglicht eine möglichst große Transparenz und eine möglichst hohe Beteiligung am basisdemokratischen Prozess.

TOP 15 – Aufwandsentschädigung Beauftragter für die Studententage

Drucksache: 27/028

Antragsteller: Philipp Leon Müller

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Lando Wetenkamp ist beauftragt worden, die Studententage 2017 zu betreuen und zu planen. Der daraus resultierende Aufwand soll mit 80€ pro Monat vergütet werden. Diese Regelung gilt für den Zeitraum der Beauftragung und beginnt mit der Wahl vom 20.03.2017 auf der AStA- Sitzung und endet mit dem Ende der Studententage 2017.

Begründung:

Der AStA hat auf seiner Sitzung am 20.03.2017 Lando Watenkamp für die Studententage beauftragt, da es sich dabei um eine Aufwandsentschädigung handelt, benötigt dies die Zustimmung des Studierendenparlaments.

TOP 16 – Einberufung AG Gremien und Kommunikation

Drucksache: 27/029

Antragsteller: Martin Singer

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beruft die AG Gremien und Kommunikation ein.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

TOP 17 – Änderung der Wahlordnung (1. Lesung)

Drucksache: 27/030

Antragsteller: Sandro Baumann, Kim Krohn, Pascal Hans-Gerd Rosik, Yannick van de Sand

Das Studierendenparlament möge beschließen:

folgende Änderung in die aktuelle Fassung der Wahlordnung der Studierendenschaft zu übernehmen:

§ 18 Ordnung in den Wahlräumen

(4) Jede*r Wahlberechtigte hat Zutritt zum Wahlraum. Wahlwerbung in Wort, Ton, Bild oder Schrift ist im Wahlraum und dem unmittelbaren Zugang nicht gestattet. Wer die Ruhe und Ordnung der Abstimmung stört, kann aus dem Wahlraum gewiesen werden. Handelt es sich bei dem Störer*in um eine*n Wahlberechtigte, so ist ihm*r, sofern dies mit der Ordnung im Wahlraum vereinbar ist, vorher Gelegenheit zur Stimmabgabe zu geben.

Änderung nach Satz 1 „nicht gestattet.“:

Ausgenommen hiervon ist das Gremienwahlheft für die*n jeweiligen Wahlberechtigte*n beim Wahlvorgang, wenn diese*r dieses im Anschluss wieder entfernt. Der Aufforderung die Neutralität der Wahlkabine wiederherzustellen, ist zu folgen

Begründung:

Mehrfach wurde durch Studierende und auch durch Wahlhelfer der Wunsch geäußert diese strikte und darin auch sinnvolle Vorschrift zu relativieren. Im praktischen Anwendungsfall haben engagierte Studierende, welche ihre Stimme abgeben wollten, ihre gewünschten Kandidaten auf Basis des Gremienwahlhefts bestimmt und dort auch markiert. Als erleichternde Hilfe wurde vielfach versucht, diese Broschüre auch mit in die Wahlkabine zu nehmen. Die Wahlleitung durfte dies aufgrund obiger Vorschrift nicht zulassen. Wir haben schon eine unbefriedigende Wahlbeteiligung und würden uns auch darüber freuen, wenn sich mehr Studierende aktiv mit den Gremienwahlen auseinandersetzen würden. Entsprechend möchten wir hier diejenigen, welche sich Gedanken machen und informative (und vor allem nicht ideologische) Medien heranziehen, belohnen und von dieser Norm ausnehmen. Die Praxis zeigt, dass dies hauptsächlich das Gremienwahlheft umfasst. Fernerhin ist die obige Norm eigentlich gedacht, die Neutralität des Wahlraumes zu schützen. (Keine großformatigen Plakattierungen, störende Beschallungen usw.) Da dies nicht durch kleine, unauffällige selbst mitgebrachte Materialien der Fall ist, gilt dieser Absatz auch überhaupt nicht für das Wahlheft. Wir muten den Wahlhelfern aber keine teleologische Auslegung zu und sehen es deshalb, auch zur Legitimierung künftigen Vorgehens als notwendig an, dies hier förmlich klarzustellen. Wir bitten euch hiermit um Zustimmung. Danke.

TOP 18 – Änderung der Satzung (1.Lesung)

Drucksache: 27/031

Antragsteller: Sandro Baumann, Kim Krohn, Pascal Hans-Gerd Rosik, Yannick van de Sand

Das Studierendenparlament möge beschließen:

folgende Änderung in die Satzung der Studierendenschaft der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald zu übernehmen:

§ 9 Beschlüsse des Studierendenparlaments

(3) Ist ein Mitglied des Studierendenparlaments an der Teilnahme entschuldigt verhindert, kann es sein Stimmrecht auf ein anderes stimmberechtigtes Mitglied übertragen, insgesamt jedoch höchstens zweimal innerhalb eines Legislaturperiode. Einem Mitglied kann stets nur eine Stimme übertragen werden. Das verhinderte Mitglied benachrichtigt das Präsidium unverzüglich schriftlich von der Stimmrechtsübertragung. Sofern die Verhinderung während einer Sitzung auftritt, genügt eine mündliche Erklärung zum Sitzungsprotokoll.

Änderung:

§ 9 Beschlüsse des Studierendenparlaments

(3) Ist ein Mitglied des Studierendenparlaments an der Teilnahme **aus einfachem Grund** entschuldigt verhindert, kann es sein Stimmrecht auf ein anderes stimmberechtigtes Mitglied übertragen, insgesamt jedoch höchstens zweimal innerhalb eines Legislaturperiode. Fernerhin ist eine Stimmübertragung aus wichtigem Grund immer zulässig. Was wichtiger Grund ist, entscheidet das Präsidium im Einzelfall; jedoch sind folgende Gründe immer zu entschuldigen. Die Stimmübertragung aus wichtigem Grund ist stets schriftlich zu begründen.

- 1. Eigene Erkrankung oder Pflege eines*r erkrankten oder sonst hilfsbedürftigen nahen Angehörigen, wenn die Zeit der Erkrankung oder Pflege eine ordnungsgemäße Teilnahme an Sitzungen des Studierendenparlaments unmöglich macht**
- 2. Schwangerschaft, Mutterschutz oder Betreuung eines Kindes in Zeiten, in denen bei Bestehen eines Arbeitsverhältnisses Anspruch auf Elternzeit bestünde und dies die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen des Studierendenparlaments dauerhaft verhindert**
- 3. studiengangsbezogener Auslandsaufenthalt**

Einem Mitglied kann stets nur eine Stimme übertragen werden. Das verhinderte Mitglied benachrichtigt das Präsidium unverzüglich schriftlich von der Stimmrechtsübertragung. Sofern die Verhinderung während einer Sitzung auftritt, genügt eine mündliche Erklärung zum Sitzungsprotokoll.

Begründung:

Wir sehen die Notwendigkeit die Stimmübertragung, welche ein wichtiges Instrument ist, zu beschränken, um Missbrauch zu verhindern. Dennoch sollten wir berücksichtigen, dass aus einigen Gründen ein Fehlen immer zu entschuldigen ist und sich allein aus diese zufälligen Ereignissen keine veränderten Ausgänge von Sitzungen ergeben sollen, schlagen wir obige Änderung vor. Wir betrachten es als solidarisch für diese, wenn auch seltenen Fälle vorsorglich Regelungen zu treffen und dafür relativierte Grenzen zu schaffen. Missbrauch soll verhindert werden, indem dem Präsidium das Mittel gegeben wird über das Vorliegen eines wichtigen Grundes zu entscheiden. Wir sprechen Ihm genügend Verantwortungsbewusstsein zu, eine selbst verschuldete oder allgemein unbedeutende Verhinderung von einer unausweichlichen und gewichtigen zu unterscheiden.

TOP 19 – Änderung der Geschäftsordnung (1. Lesung)

Drucksache: 27/032

Antragsteller: Sandro Baumann, Kim Krohn, Pascal Hans-Gerd Rosik, Yannick van de Sand

Das Studierendenparlament möge beschließen:

folgende Änderung in die Geschäftsordnung für das Studierendenparlament der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald zu übernehmen:

§ 11 Geschäftsordnungsanträge

(1) Anträge zur Geschäftsordnung werden durch das Heben beider Hände angezeigt. Anträge zur Geschäftsordnung sind Anträge auf:

1. Unterbrechung, Vertagung oder Schluss der Sitzung
2. Änderung der Tagesordnung

...

(17. Erstellung eines Meinungsbildes) → in Ermangelung eines beschlossenen Protokolls oder einer aktualisierten Fassung sei dies nur eine inhaltliche Beschreibung und nicht zwingend der exakte Wortlaut

Änderung:

§ 11 Geschäftsordnungsanträge

(1) Anträge zur Geschäftsordnung werden durch das Heben beider Hände angezeigt. Anträge zur Geschäftsordnung sind Anträge auf:

1. Unterbrechung, Vertagung oder Schluss der Sitzung
2. Änderung der Tagesordnung

...

~~(17. Erstellung eines Meinungsbildes)~~

Begründung:

Es besteht bereits die gewohnheitsrechtliche Möglichkeit ein Meinungsbild einzuholen durch den Präsidenten bei Bedarf. Dies sollte bei weitem ausreichen, wohingegen die Möglichkeit über einen Geschäftsordnungsantrag ein Meinungsbild zu erbitten oftmals zu einer vermeidbaren Verlängerung des hochschulpolitischen Prozesses führt, statt diesen wie gewünscht zu verkürzen. Fernerhin bitten wir folgende Absurdität zu bedenken: Wir befinden uns in der Aussprache zu einem angebrachten Antrag und debattieren. Es wird über einen GO-Antrag ein Meinungsbild erbeten. Folgendes kann passieren:

- 1.) Es wird infolge formaler oder inhaltlicher Gegenrede abgestimmt, ob ein Meinungsbild eingeholt werden soll.
- 2.) Bei Erfolg wird ein Meinungsbild eingeholt, sprich darüber abgestimmt, ob bereits abgestimmt werden kann.
- 3.) Es wird über den eigentlichen Antrag abgestimmt.

Ein einfacher Antrag auf Schluss der Debatte erscheint mir in diesen zahlreichen Fällen sinnvoller. Wir bitten daher um Streichung des Rechts auf Meinungsbildabstimmung per GO-Antrag.